

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 119 (1993)  
**Heft:** 27  
  
**Rubrik:** Briefe

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Nicht mehr humorvoll

Zum *Nebi* Nr. 24

Der *Nebelsp alter* hat sich verändert, diesen Eindruck habe ich nun immer stärker. Auch in Nr. 24 sind die Zeichnungen und Bilder wohl farbig und bunt, humorvoll oder fröhlich sind sie — ausser den Herren Bundesräten — nicht mehr. Mit den Beiträgen weiss man oft nichts anzufangen. Sie sind spitz, aber ohne Humor. Und für meine Begriffe auch stets sehr links. Es hat je länger je mehr Inserate in der Zeitschrift und mitten drin eventuell einen kleinen Beitrag. Das *Nebizin* gucke ich schon gar nicht mehr an, das Wochenprogramm der Kleinkunstszene interessiert wenige.

Unser Vaterland — zum Glück haben wir es noch — wird auch im *Nebi* heruntergespielt. Aber wo sind die Menschen vollkommen?

Was ich sehr gut finde, sind die Gedichte von Ulrich Weber. Mit Bedauern denke ich immer noch an das feinhumorige, schalkhafte Bethli.

M.S., Luzern

## IMPRESSUM

**Redaktion:** Iwan Raschle

**Sekretariat:** Ursula Schweizer

**Layout:** Koni Näf, Anja Schulze

**Redaktionsadresse:**

Postfach, 9400 Rorschach  
Telefon 071/41 42 47, Telefax 071/41 43 13  
Der *Nebelsp alter* erscheint jeden Montag.

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen. Korrespondenz über solche Beiträge ist nur in Ausnahmefällen möglich.

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet.

**Verlag, Druck und Administration:**  
E. Löpfe-Benz AG, Druck- und Verlagshaus,  
9400 Rorschach, Telefon 071/41 43 41/42

**Abonnementsabteilung:**

Tel. 071/45 44 70/71

**Abonnementspreise:**

**Schweiz:** 12 Monate Fr. 118.—

6 Monate Fr. 62.—

**Europa\*:** 12 Monate Fr. 136.—

6 Monate Fr. 71.—

**Übersee\*:** 12 Monate Fr. 168.—

6 Monate Fr. 87.—

\*inkl. Land- und Seepostporto. Luftpostpreise auf Anfrage.

Bestehende Abonnements erneuern sich automatisch, wenn keine Abbestellung erfolgt. Postcheck St. Gallen 90-326-I.

Abonnementbestellungen nehmen alle Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen.

**Anzeigenleitung und Anzeigenverkauf:**

Benno Caviezel, Telefon 01/422 65 50,  
Telefax 01/422 84 84, Seefeldstrasse 102,  
Postfach 922, 8034 Zürich

**Anzeigenverwaltung:**

Gabriela Lepuschitz-Messmer,  
Pestalozzistrasse 5, 9400 Rorschach,  
Telefon 071/41 43 41, Telefax 071/41 43 13

**Touristikwerbung:**

Theo Walser-Heinz, Via Mondacce 141,  
6648 Minusio, Tel. 093/67 32 10,  
Telefax 093/67 38 28

**Inseraten-Annahmeschluss:**

Ein- und zweifarbig Inserate: 12 Tage vor Erscheinen; vierfarbige Inserate: 4 Wochen vor Erscheinen.

**Insertionspreise:** Nach Tarif 1992/1

## Erklärung

Zum *Nebi* Nr. 24

Im *Nebelsp alter* vom 14. Juni haben sich gewisse Restrukturierungsmassnahmen ereignet. So mit musste der Leser für sein teuer investiertes Geld auf den obligaten Kommentar «Zu unserem Titelbild» verzichten. Um diesen Fehler aus der Welt zu schaffen, ist folgende Erklärung fällig: Die Titelseite erklärt sich von selbst durch die Seite 2, diese aber wiederum durch die Seite 3. Somit gilt: Unter der Lupe ganz genau betrachtet heisst Stehvermögen konkret Sitzvermögen, welches aufgehoben wird. Schvermögen zeigt, dass der Titel «Inhalt» auf Seite 3 weniger Inhalt bedeutet an redaktioneller Masse. Das königliche Geflüster verheisst entweder einen lauten Knall für den Narren oder einen nahtlosen Übergang von Monarchie auf der Titelseite zur parlamentarischen Demokratie auf Seite 4. Je nach Naturell wird ein rasches Umblättern oder ein Verweilen auf dem Trendchair empfohlen. Ja, so ist's.

Ludwig Hava, Luzern

## Kollegiale Ratschläge

Zum *Nebi* Nr. 24

Sehr geehrter Herr Raschle  
Gemäss «Weltwoche» meinte Ihr



Seit Jahren sind wir Abonneten des *Nebi*, und hat uns so manche der Satiren "Denkanstösse" gegeben.

Ausgelöst durch einen Artikel in der *Weltwoche* vom 3.06.93 "Mehr Verständnis für die Satire", ergab sich zufällig ein kleines Gespräch über das so akute Thema, auf der mit uns befreundeten Hf-Redaktion des WDR.

Tenor: DIE RANDSPALTEN SIND SO GUT, - man sollte sie noch mehr - möglicherweise in "Spiegel-art" (Worterfindungen) herausputzen. Sie sind durchweg amusant und zwingen nicht zum langen Lesen.

Diese Meinung schaue ich nicht zu teilen, was wir hier alle sehr bedauern, und hier kollegial, meinen dass Sie ~~XXXXXX~~ die Sache noch einmal überdenken sollten, und nicht den *Nebelsp alter*, seiner oft sehr witzigen RAND-Bemerkungen berauben, -- und damit etwas Kastrieren.

Vorgänger, das Schweizervolk sei satireunfähig geworden, «total satt» und «geistig träge». Sollten Sie der gleichen Meinung sein, so werden Sie erleben, dass es den *Nebelsp alter* bald nicht mehr gibt!

Seit Herr Meier Redaktor war, ging die «Linie», die der *Nebi* früher stets hatte, verloren. Er allein ist für die vielen Abbestellungen verantwortlich! Die vielen treuen Abonnenten fressen nun einfach nicht alles, was man ihnen Woche für Woche auftischt! ...

Ich bin ein langjähriger Abonnent (mein Vater hatte den *Nebi* schon abonniert), und ich war 20 Jahre lang Redaktor einer volkskundlich-naturkundlichen Schriftenreihe! Als Redaktor, Herr Raschle, sollte man Bilder und Texte, die den Leser beleidigen, nicht annehmen und den Autoren refusieren.

Dazu gehören die Marsden-Bilder und -Texte, die verschwinden müssen, wenn Sie nicht weitere Abonnenten verlieren wollen!

Dazu gehören die Angriffe auf Christoph Blocher (auch in der neuesten Nummer wieder) sowie gegen Kaspar Villiger (ein sehr integrer, mutiger Bundesrat!).

Das scheußliche Smudja-Bild

von Prinz Charles gehörte nie- mals in den *Nebi*. Weshalb bringen Sie, Herr Raschle, diesen Helgen nochmals? Haben Sie persön- lich Freude daran? Der Künstler Gradimir Smudja kann Besseres, siehe sein *Circo dell'Arte*! Er soll doch solche und ähnliche Bilder für den *Nebelsp alter* malen und nicht Schweizer in Appenzeller Tracht, wenn er Schweizer im all-gemeinen meint. Das gibt böses Blut im Appenzellerland! Sagen Sie ihm, Herr Raschle, dass ein Sennenkäppi (wie es Bö machte) völlig genügt.

Weshalb sagt im Furrer-Bild der Mond «Scheisse»? Es haben doch alle Leser Freude an der warmen Jahreszeit. Scheisse sagen und schreiben doch in fast jedem neuen Buch unsere deutschen Nachbarn!!! Verschonen Sie uns in einem Schweizer *Nebelsp alter* damit – bitte!

Und warum schreibt Rapallo plötzlich englisch? Ist ihm deut- scher Text nicht mehr fein genug?

Herr Raschle, wenn es mit dem *Nebelsp alter* wieder obsi gehen soll, haben Sie Arbeit genug und eine etwas strengere Hand gegen Texter und Künstler nötig.

Bernhard Kummer, Schaffhausen

## Leserbriefe im *Nebelsp alter*

Für eine Veröffentlichung als Leserbrief können nur Zuschriften be- rücksichtigt werden, die mit vollem Namen und genauer Adresse ge- zeichnet sind und deren Inhalte sich auf im *Nebelsp alter* erschienene Beiträge oder auf den *Nebelsp alter* an sich beziehen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu redigieren, wozu auch das Kürzen gehört. Dabei bemühen wir uns, das Wesentliche des jeweiligen Inhalts immer zur Geltung kommen zu lassen.

Die Redaktion